

Systemisch & künstlerisch in der DGSF

DGSF-Weiterbildung im Kontext Kultureller Bildung

Die Akademie der Kulturellen Bildung ist das zentrale Institut für kulturelle Kinder- und Jugendbildung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen. Als Fort- und Weiterbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit ist sie eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung und qualifiziert im gesamten Themenspektrum der Kulturellen Bildung: Baukultur, Bildende Kunst, Literatur & Sprache, Medien, Musik, Sozialpsychologie & Beratung, Spielkultur, Tanz und Theater.

Als einzige Einrichtung in Deutschland bietet sie Fort- und Weiterbildung in dieser Bandbreite an Fachdisziplinen sowie eine Vielzahl spartenübergreifender interdisziplinärer Kursangebote u.a. im Themenbereich Performance, Künstlerisch-Systemische Prozesse sowie Allgemeine Kulturpädagogik an. Ihr differenziertes Angebot besteht aus Kursen, langfristigen Fort- und Weiterbildungen, Tagungen, Symposien, Barcamps und Laboren.

Die Akademie der Kulturellen Bildung verfügt über eine ausgewiesene Expertise in Theoriebildung, Politikberatung und Konzeptentwicklung. Sie nimmt Einfluss auf die Entwicklung neuer Berufsbilder und Arbeitsfelder der Kulturellen Bildung und ist aktive Mitgestalterin der außerschulischen kulturellen Bildungslandschaft.

Die Akademie steht für nachhaltige Fort- und Weiterbildung: Eine enge und konkrete Theorie-Praxis-Verzahnung, fundierte Beratung, längerfristige Formate und Möglichkeiten des intensiven Austausches mit Kursteilnehmer*innen und Dozent*innen ermöglichen hochwertige und innovative Professionalisierungsprozesse. Besondere Kennzeichen dieser Lernprozesse sind insbesondere die starke Verknüpfung fachlicher Kompetenzen mit der persönlichen Entwicklung sowie die Nutzung vielfältigster Zugänge, Methoden und Sinne für die Lernprozesse.

Träger der Akademie der Kulturellen Bildung ist ein gemeinnütziger Verein, in dem die Praxisfelder der Kinder- und Jugendarbeit und der kulturellen Bildung vertreten sind. Der Verein hat rund 30 Mitglieder, davon werden zwei Drittel als persönliche Mitglieder durch Organisationen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit entsandt. Der ehrenamtlich tätige fünfköpfige Vorstand wird aus dem Kreis der Vereinsmitglieder gewählt.

Der Bildungsbetrieb im Fachkräfteprogramm finanziert sich zu etwa gleichen Teilen durch Fördermittel des Bundesjugendministeriums, des Landesjugendministeriums und durch Eigeneinnahmen. Der Programmbereich Akademie Regio wird durch Zuwendungen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW nach dem Weiterbildungsgesetz gefördert. Als Bundes- und landeszentrales Institut ist die Akademie der Kulturellen Bildung auch Sitz oder Rechtsträger anderer Einrichtungen und Verbände: Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) sowie Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW. Diese Einrichtungen sind bezogen auf Auftrag und Organisation eigenständig.

Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung als DGSF-Institut

Geschichte des Instituts

Die Akademie der Kulturellen Bildung wurde 1958 als „Musische Bildungsstätte“ eröffnet und nahm den Lehrbetrieb für Student*innen der Höheren Fachschulen für Sozialarbeit in den Fächern Musik, Spiel, Tanz und Bildende Kunst auf. Name und Fächerprofil wurde mehrmals angepasst: Ab 1968 hieß sie „Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung“ und umfasst seitdem auch die Medienpädagogik und die Sozialpsychologie. Seit 1971 bietet die Akademie Remscheid schwerpunktmäßig Weiterbildungen für Fachkräfte und Multiplikatoren in der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit an. Im Jahr 2012 wurde der Name angepasst zu „Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung e.V.“ und erneut 2016 umbenannt in den aktuellen Namen „Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW“.



Akademie der Kulturellen Bildung auf dem Küppelstein in Remscheid

Relevant für das Engagement und die Mitgliedschaft in der DGSF ist der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung. Er wurde drei Jahrzehnte lang Jahre von Kurt F. Richter geleitet und geprägt. Er qualifizierte, zum Teil in enger Zusammenarbeit mit dem Gastdozenten Heinrich Fallner Gestalttherapeut*innen, Supervisor*innen, Coaches und Organisationsentwickler*innen. Er integrierte hierzu die Gestaltarbeit zunehmend mit systemischen Ansätzen. Er gilt als einer der ersten Weiterbildner zur Supervision im deutschsprachigen Raum und als Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv). Kurt Richter verstarb im Juli 2009 noch vor Veröffentlichung seines viel beachteten Lehrbuchs „Coaching als kreativer Prozess“. Von 2008 bis 2010 leitete Nicole Hammelehle den Fachbereich. Sie bot die erste mehrphasige Weiterbildung „Systemische Beratung“ der Akademie an, allerdings noch in modularer Form. Sie setzte außerdem einen Akzent auf spezielle Themen der sozialen Arbeit wie z.B. Eltern-Coaching oder Konfliktlöseprozesse.

Fachbereichsprofil Sozialpsychologie & Beratung

Dr. Thomas Reyer leitet den Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung seit 2010. Er bringt systemische Praxis aus Beratungsstellenarbeit und aufsuchender Familientherapie mit, aber auch didaktische Expertise und organisationspsychologisches Wissen. Er unternahm die Akkreditierung als DGSF-Weiterbildungsinstitut 2014 und qualifizierte sich zum DSGF-zertifizierten Lehrtherapeuten bzw. Lehrberater.

Der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung widmet sich der beratenden, therapeutischen, prozessbegleitenden und leitenden Arbeit. Der Schwerpunkt sind langfristige Weiterbildungen im Umfang von jeweils ca. zweieinhalb Jahren, ergänzt durch einzelne weitere Kurse:

- Weiterbildung **Systemische Beratung (DGSF)** seit 2012 mit jährlichem Start
- Weiterbildung **Künstlerisch-Systemische Therapie (KST)/ Systemische Therapie (DGSF)** als DGSF-Therapie-Aufbauweiterbildung seit 2019 mit dreijährlichem Start
- Weiterbildung **Künstlerisch-Systemische Supervision (KSS)** seit 2024; DGSF-Zertifizierung ist derzeit nicht vorgesehen
- organisationspsychologische Themen wie **Führung** oder **Teamentwicklung**
- systemische Themen wie beispielsweise **Transformation** zu nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz

Alle Kurse und Weiterbildungen sind von einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive und systemischen Didaktik geprägt. Die Lernprozesse verknüpfen auf ideale Weise fachliche Kompetenzentwicklung mit den persönlichen Ressourcen. Die Kurse und Weiterbildungen richten sich u.a. an leitende, beratende und pädagogische Fachkräfte in Beratung, Bildung, Jugendhilfe und Erziehung sowie der künstlerischen und kulturellen Bildungsarbeit.

Für den Fachbereich sind konkrete Leitideen zum gelungenen Lernen formuliert. Die Lernprozesse der im Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung angebotenen Fort- und Weiterbildungen sollen insgesamt folgende Kompetenzen erwerben lassen:

- » Anstoßen, Steuern, Begleiten und Reflektieren von zielorientierten Entwicklungsprozessen von Individuen, Mehrpersonensystemen, Teams, Gruppen oder Organisationen, insbesondere mit aktivierenden und künstlerischen Formen
- » Gestaltung des Arbeitsrahmens für diese Prozesse einschließlich Methodenauswahl, Auftragsklärung, Zielklärung; Interaktion mit beteiligten Personen, Gruppen, Organisationen; Evaluation und Reflexion
- » Entwicklung der eigenen professionellen Rolle durch ressourcenorientierte Gestaltung, Reflexion, Evaluation; Haltung zu Neugier, dauerhaftem Lernen, ganzheitlichem Menschenbild sowie Rückbezug auf eigene Ressourcen und eigene Entwicklungserfahrung
- » Erwerb dieser Fähigkeiten durch begleitete ressourcenorientierte und reflektierte Praxis mit diesen Prozessen in definierten Umfang, dabei enge Verzahnung zur persönlichen Entwicklung

Als didaktisches Prinzip ist hier die Auffassung von Lehre als Folge von „Lehrinterventionen“ maßgeblich: Die Lehr-Lern-Prozesse sollen als Folge von Interventionen in Bezug auf die Konzepte und Haltungen der Weiterbildungsteilnehmer*innen organisiert sein, unter Einbezug und Gestaltung der Weiterbildungssituation als Lernkontext. Dieses aktivierende Lern-Konzept wird mit jedem Kursdurchlauf erweitert und optimiert.

Kooperationen/ Austausch

Die Akademie der Kulturellen Bildung ist Mitglied bzw. Teilnehmerin in gut 50 Verbänden, Arbeitskreisen, Foren. Die Vertreter der Akademie sind dort die jeweils fachlich eingebundenen Fachbereichsleiter*innen. Der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung vertritt die Akademie als institutionelles Mitglied in der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung, und Familientherapie), der DGSv (Deutsche Gesellschaft für Supervision) und der DGfC (Deutsche Gesellschaft für Coaching). Die Fachbereichsleitung nimmt nach Möglichkeit an den relevanten Verbandstreffen zu Weiterbildungsthemen teil.

Innerhalb der Akademie wird ein aktiver interdisziplinärer Austausch unter den Dozent*innen gepflegt. Hierzu dienen die regelmäßigen Fachbereichsleitungskonferenzen. Hier werden aktuelle organisationale Themen bearbeitet, u.a. die Jahresprogramme geplant wie auch interdisziplinäre Projekte gestaltet und auch kollegiale Beratung genutzt. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Kooperationen zwischen den Fachbereichen. Dazu zählt etwa die Reihe „Rauschen“, mit der in ca. zweijährigem Rhythmus gemeinsam ein überfachliches Thema für eine Labor-Kurswoche mit zum Teil experimentellen künstlerischen Formaten umgesetzt wird. Die Themen bisher waren „Glück“ (2017), „The Dark Side“ (2019) und „Unsinn.Macht.Sinn“ (2024). Ebenso wird seit einigen Jahren für das Kursprogramm in gedruckter Form ein Jahresthema ausgegeben. Dieses wird durch kurze Textbeiträge aus den Fachbereichen sowie mit einzelnen Kursangeboten hervorgehoben. Die bisherigen Themen waren „Gender“ (2020), „Yolo!“ (2021), „Woke“ (2022), „Grenzen“ (2023), „Leerstellen“ (2024) und „Stop! In the name of love“ (2025).

Besonders intensiv arbeitet der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung mit dem Fachbereich Systemische Theaterpädagogik für den Schwerpunktbereich Künstlerisch-Systemisch zusammen. Hier wurden gemeinsam mittlerweile zwei Weiterbildungen zu neuen Formaten der Künstlerisch-Systemischen Therapie und Künstlerisch-Systemischen Supervision entwickelt. Außerdem wird jährlich ein Symposium unter dem Titel „Künstlerisch-Systemisches Labor“ veranstaltet. Dies bietet Gelegenheit zum Wiedersehen bisheriger Absolvent*innen sowie die Möglichkeit für Kursteilnehmer*innen, über Fachbereichsgrenzen hinweg Netzwerke zu spinnen. Als Impuls wird ein Schwerpunktthema angeboten, dies waren z.B. „Sinn Un Fug“ (2022), „Die Vier-Hasen-Therapie und andere Spielarten einer künstlerisch-systemischen KI“ (2023) oder „Starke Emotionen – ausagieren statt aushalten“ (2025).

Projekte des Instituts

Im Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung der Akademie werden eine Reihe von Themen über mehrere Jahre verfolgt, wie nachfolgend aufgeführt.

Systemische Didaktik und Kompetenzmodell

Mit Aufnahme der Beratungsweiterbildung entwickelte die Fachbereichsleitung ein Konzept systemischer Didaktik im Feld systemischer Lehre (bislang unveröffentlicht, Ansätze dazu in Reyer 2011). Ein wesentlicher Punkt darin ist die Weiterentwicklung der Lehrmethodik als passend gerahmte **„Lehrinterventionen“**: Eine systemische Lehrintervention ist ein auf Grundlagen eigener Hypothesen gestaltetes methodisches Angebot, die individuellen Sichtweisen und Denkmuster der Lerner sowie ihrer gemeinsamen Interaktion zu irritieren, mit dem Ziel, den Aufbau neuen Wissens und neuer Kompetenzen als Reorganisation der relevanten Erfahrungen zu unterstützen. Es geht hier also weniger um

„Dozieren“ oder „Inputs“, sondern darum, Erfahrungsräume anzubieten, die dann in Verbindung mit den etablierten Konzepten der systemischen Theorie und Methodik reflektiert werden und kommunizierbar werden. Insbesondere die Umsetzung dieser Interventionen mit kreativen und künstlerischen Mitteln kann einen intensiven und wirksamen Stil von Erwachsenenbildung kennzeichnen, der es zudem erlaubt, Absolvent*innen ihr eigenem Berater*innenprofil entwickeln zu lassen.

Dadurch entsteht nicht nur Wissen, sondern beraterische und therapeutische Kompetenz. Wir verstehen **Kompetenzen** als erworbene Fähigkeiten, in komplexen Situationen passende Ideen und Handlungen zu entwickeln. Hier geht es um eine dynamische, kreative und transferierbare Auffassung von Können und Wissen im Kontext. Die Weiterbildungsinhalte lassen sich demnach nicht auf rezepthaftes Verhalten reduzieren, sondern soll kreatives Verhalten auch in unbestimmten Situationen entwickeln helfen. Um den individuellen Lernweg zu reflektieren, wird im Fachbereich Sozialpsychologie ein eigenes **Kompetenzmodell** genutzt (Reyer 2016), das fünf Kompetenzbereiche unterscheidet, akronymisch abgekürzt als „IPSKI“:

- Interaktionskompetenz
- Prozesssteuerungskompetenz
- Selbststeuerungskompetenz
- Künstlerische Kompetenz
- Interventionskompetenz

Für alle Bereiche sind innere und äußere Handlungen oder Interaktionen beschrieben. Sie zeigen „überfachlichen“ Kompetenzen ab, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse zu gestalten. Spezialisierungen auf Therapie, Supervision, Organisationsentwicklung etc. erfordern darüber hinaus die Beschreibung der relevanten spezialisierten Kompetenzen und Wissensbereiche.

Gesellschaftliche Transformation und „Systemic for Future“

Der Fachbereich hat bereits 2019 die Gründung des **DGSF-Netzwerks**** Klimaschutz** mit-initiiert, dort werden seither regelmäßige Online-Netzwerktreffen und Fachdiskurse organisiert. Dieses Netzwerk bereitete den Mitgliederbeschluss vor, dass die DGSF ab 2030 klimaneutral arbeiten will, und begleitet die Veränderungsprozesse.

Die Akademie bot von 2020 bis 2024 jährliche Fachtage unter dem Titel **„Systemic for Future“** an. Der erste Fachtag war mit über 100 Teilnehmenden ein guter Start in ein Netzwerk Klimaschutz. Er wurde zusammen mit der DGSF-Regionalgruppe Bergisches Land organisiert.

2020: Systemic for Future – Denkwerkstatt Nachhaltigkeit für Systemiker*innen als Veränderungsprofis in Kooperation mit der DGSF-Regionalgruppe Bergisches Land

2021: „Eine gute Stunde für die Zukunft“ Online-Kurzform wg. Corona-Pandemie

2022: Große Transformation & soziale Kipppunkte sowie gesundheitliche Folgen des Klimawandels, ebenfalls online u.a. mit „Klima-Arzt“ Dr. Ralph Krolewski

2023: Hoffen und Bangen und die Kunst der Ausrede – psychologische Aspekte des Klimawandels u.a. mit Klimapsychologie Prof. Dr. Thomas Brudermann sowie Psychologists for Future

2024: Better Future 2042: Sei ein „Change Angel“ zweitägige Veranstaltung u.a. mit Zukunftsforscher Matthias Horx; die Teilnehmenden treffen sich weiterhin online

Das Engagement pausiert derzeit, auch aus Überlegungen heraus, dass die gesellschaftliche Transformation mit Blick auf gesellschaftliche Ungleichheiten und Demokratieverlust eine neue thematische Rahmung und neue Impulse benötigt.



„Systemic for Future“ 2024 mit einer Zeitreise in eine lebenswerte Zukunft

Künstlerisch-Systemische Prozessbegleitung

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Akademie-Fachbereich Systemische Theaterpädagogik wird seit 2018 gemeinsam der neue Schwerpunkt Künstlerisch-Systemisch entwickelt. **Künstlerisch-Systemische Therapie** ist eine Synthese aus Interventionen der Systemischen Therapie, der Kreativtherapien und der künstlerisch-ästhetischen Praxis. Veränderungsprozesse werden hier gleichzeitig und auf gleicher Ebene als therapeutische wie auch gestalterische Prozesse verstanden (vgl. Reyer, 2019). Künstlerisch-systemische Therapeutinnen begleiten ihre Klientinnen ressourcenorientiert und betrachten den individuellen Entwicklungsprozess als künstlerische Gestaltungsaufgabe. Arbeitsweise aktiviert die Klient*innen mit unterschiedlichen Sinnen und Ressourcen, und unterstützt in besonderem Maße eine ganzheitliche, synästhetische und nachhaltige Wirkung der therapeutischen Arbeit.

Die erste mehrjährige Weiterbildung „Künstlerisch-Systemische Therapie“ startete 2019. Sie ist als DGSF-Aufbauweiterbildung Systemische Therapie zertifiziert. 2024 wurde eine Weiterbildung **Künstlerisch-Systemische Supervision** gestartet (ohne DGSF-Zertifikat), da es möglich ist, die Kernkonzepte der künstlerisch-systemischen Therapie auch auf Supervisionsprozesse anzuwenden.

Das Interesse an Künstlerisch-Systemischer Arbeit nimmt seitdem spürbar zu, innerhalb des systemischen Feldes wie auch außerhalb. Die Akademie der Kulturellen Bildung ist in besonderem Maße ein Ort, an diese Art transdisziplinärer Prozessarbeit wachsen kann und vermittelt werden kann. Daher werden wir dies als „Markenzeichen“ weiter ausbauen. Mehrere Publikationen hierzu sind in Vorbereitung bzw. in Planung.



KST-Beachflags

Differenzierung der Arbeitsformate von Prozessberatung

Alle Arbeitsformate wie Beratung (im engeren Sinne), Therapie/ Psychotherapie, Supervision, Coaching, Mediation, Multifamilientherapie, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung sind im systemischen Verständnis Formate der Prozessberatung (im weiteren Sinne). In Bezug auf Systemdynamiken, Veränderungsprozesse und die Wirksamkeit und Methodik der Interventionen gibt es viele Ähnlichkeiten. Unterschiede lassen sich in Bezug auf Spezialwissen, Kontexte und spezifische Klient*innenanforderungen beschreiben. Hierzu gibt es im Feld allerdings eine Vielzahl unterschiedlicher und auch unterschiedlich präziser Etikettierungen.

Im Fachbereich Sozialpsychologie und Beratung wird die Differenzierung der Arbeitsformate regelmäßig in den Kursen thematisiert. Hier wird vorgeschlagen, die Arbeitsformate entscheidend nach der Form des Kontraktes zu benennen, unabhängig von äußeren Merkmalen des Kontextes oder der Qualifikation der prozessverantwortlichen Person. Vor allem die Besonderheiten therapeutischer Kontrakte werden betont. Wir folgen hier in Weiterentwicklung von Reyer (2016) unserem eigenen „**Stufenmodell**“ zu **systemischen Kontrakten**, dass sowohl die Unterscheidung Lebenswelt-Arbeitswelt aus den DGSF-Richtlinien nutzt und andererseits „Veränderung“ und „Entwicklung“ als unterschiedliche weit kontextualisierte Prozessergebnisse gegenüberstellt.

Stufen-Modell zu systemischen Kontrakten

Lebenswelt	Arbeitswelt	„Stufe“
Beratung	Coaching	kontextualisierte Veränderung
(Psycho-)Therapie	Supervision	Entwicklung des Systems

Lehrende und Team

*Mitarbeiter*innen der Akademie*

An der Akademie der Kulturellen Bildung sind über 50 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Leitung, Lehre, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Rezeption, Bibliothek, Hauswirtschaft und Technik tätig. Die Leitungsaufgaben werden differenziert auf den/die Direktor*in, noch in 2025 neu zu besetzen, den Geschäftsführer, Thilo Schneider, und auf die Studienleiterin, Jari Ortwig. Die Studienleitung ist inhaltlich verantwortlich für die Arbeit der Fachbereiche. Die Akademie ist auch Träger angegliederter Institute wie die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung oder das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum KJF. Dies umfasst mehr als 30 weitere Mitarbeiter*innen. Die Akademie bildet regelmäßig in Verwaltung und Hauswirtschaft aus. Die nicht-leitenden Mitarbeiter werden durch einen Betriebsrat vertreten.

Fort- und Weiterbildung wird in insgesamt zwölf Fachbereichen bzw. Programmbereichen organisiert: Baukultur, Bildende Kunst, Kulturelle Bildung allgemein, Literatur & Sprache, Künstlerisch-Systemisch, Medien, Musik, Performance, Sozialpsychologie & Beratung, Spielpädagogik, Tanz sowie Systemische Theaterpädagogik. Für jeden Bereich sind jeweils Fachbereichsleiter*innen verantwortlich. Sie entwickeln eigenständig die Profile ihrer Programmbereiche und übernehmen den wesentlichen Teil der Lehre, oft auch zusammen mit Gastdozentinnen und Gastdozenten, die in regelmäßigem intensiven Kontakt zur Fachbereichsleitung stehen. Die Fachbereichsleiter*innen beraten darüber hinaus Kursteilnehmer*innen zu fachlichen und perspektivischen Fragen. Dies ist das so genannte „Fachkräfteprogramm“, für das die Akademie öffentliche Finanzierung erhält. Darüber hinaus gibt es noch eine Gastbelegung als Tagungshaus, allerdings beschränkt für Gäste, Institutionen, Bildungsträger aus dem Feld der Kulturellen Bildung.

Fachbereichsleitung Sozialpsychologie & Beratung

Thomas Reyer

Fachbereichsleiter und Dozent für Sozialpsychologie & Beratung seit 2010. Er ist ausgebildet als Systemischer Lehrtherapeut (DGSF) sowie als Organisationspsychologe.

Er hat nach dem Physikstudium in der Didaktik der Physik über Unterrichtsstruktur, Unterrichtsmethoden und Lernprozesse geforscht und promoviert, war als Post-Doc in Forschungs- und Bildungsmanagement tätig.

Seine Lehrschwerpunkte umfassen Systemische Beratung, Künstlerisch-Systemische Therapie, Führung/ Leitung, Professionsentwicklung.



Er bringt außerdem Erfahrungen aus Theater, Musik und journalistischer Arbeit ein. Konzeptionell befasst er sich mit aktionsorientierten und kreativen Lehr-Lern-Formen, systemischer Didaktik und Kompetenzentwicklung und engagiert sich darüber hinaus für Nachhaltige Entwicklung/ gesellschaftliche Transformation zu Klimaschutz und Umweltschutz.

Kursverwaltung

Die Kursverwaltung übernimmt die Begleitung der Interessent*innen und Kursteilnehmer*innen von der ersten Anfrage über Anmeldung und Buchung bis zum Abschlusszertifikat. Sie organisiert die Nutzung der Seminarräume und die Verteilung der Zimmer des Tagungshauses, soweit möglich mit Blick auf besondere Bedürfnisse der Gäste. Vertiefende inhaltliche Fragen werden an die Fachbereichsleitungen weitergegeben.

Tina Kamp

Ansprechpartnerin und Kursverwaltung für die Fachbereiche Musik, Medien, Performance, Sozialpsychologie & Beratung, Systemische Theaterpädagogik und Künstlerisch-Systemisch.



Ricarda Jursch

Ansprechpartnerin und Kursverwaltung für die Fachbereiche Baukultur, Bildende Kunst, Kulturelle Bildung, Literatur & Sprache, Medien und Spiel

Katharina Gianni

Programmbereich Akademie Regio, Programmplanung, On-line-Koordination, Assistenz Studienleitung

Nicol Kuhlmann

Ansprechpartnerin für externe Anfragen und Planungen für die Akademie als Tagungshaus

Zahlreiche weitere Mitarbeiterin aus Rezeption, Bibliothek, Pressestelle, Controlling, Buchhaltung, Personalverwaltung werden hier nicht genannt. Sie sind auf der Akademie-Homepage kulturellebildung.de zu finden.

Lehrende

Die Lehre im Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung wird regelmäßig von Gastdozent*innen als langjährige Partner*innen mitgestaltet. Die Inhalte und Methoden werden gemeinsam entwickelt bzw. abgestimmt und werden von der Fachbereichsleitung verantwortet. Für die Qualität der Lehre ist auch hier eine hohe Kontinuität von großer Bedeutung. Für bestimmte fachliche oder künstlerische Impulse werden gelegentliche auch Kolleg*innen aus anderen Fachbereichen eingebunden.

Sandra Anklam

Drama- und Theatertherapeutin (DGfT), Diplom- und Theaterpädagogin (BuT), Supervisorin und Coach (DGSF), Heilpraktikerin für Psychotherapie (HP), Gestaltberaterin, PEP®-Trainerin, Tanztherapeutin; Fachbereichsleiterin Systemische Theaterpädagogik an der Akademie der Kulturellen Bildung mit Lehrschwerpunkten Künstlerisch-Systemische Therapie, Performance



Andreas Deupmann

Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Multifamilientherapeut (DGSF), Supervisor und Dipl.-Sozialpädagoge, langjährige Erfahrung in Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und Weiterbildung



Marlies Hendriks

Dipl.-Supervisorin (DGSv), Lehrsupervisorin, Dipl.-Sozialpädagogin, Theaterpädagogin (BuT), Systemische Therapeutin (SG), Psychodramatikerin und Dozentin an der Ev. Hochschule Bochum. Freiberufliche Praxis für Supervision, Coaching und Therapie in Bochum

→ www.kreative-supervision.de



Peter Schröder

Senior-Coach und Lehrcoach (DGfC), Supervisor und Lehrsupervisor (DGSv), Systemischer Therapeut mit Schwerpunkt Systemische Strukturaufstellungen, Heilpraktiker für Psychotherapie, langjähriger Weiterbildner zu Coaching, Supervision und Beratung, ehem. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Coaching (DGfC)

→ resonanzraeume.de



Prof. Dr. Fabian Chyle-Silvestri

Tanztherapeut (BTD/ BC-DMT), Supervisor (BTD/ NVAC), Choreograf, Tanzvermittler, Heilpraktiker für Psychotherapie (HP) und DanceAbility Master Teacher. Professur für Tanz/ Bewegungstherapie und Studiengangsleiter MA Tanz/ Bewegungstherapie an der SRH Heidelberg mit Lehrschwerpunkten choreo-therapeutische Interventionen, künstlerische Forschung, Gruppenprozesse, Authentic Movement und 'Arts and Health'

→ fabianchyle.de



Constanze Werth

Dipl. Pädagogin- Systemische Beraterin (DGSF), Entspannungspädagogin, Reittherapeutin (FkThR), Naturpädagogik, Ernährungsberaterin und Übungsleiterin B- Bewegungserziehung in Verein und Kita

→ constanzewerth.de



Sarah Ax

Systemische Beraterin (DGSF), Sexualpädagogin (iSp), B.A. Soziale Arbeit und M.A. Gender Studies; tätig in Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatungsstelle und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle; Referentin in der sexuellen Bildung tätig.



Tina Masurek Systemische Beraterin (DGDF), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Künstlerisch-systemische Therapeutin, Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (M.A.), Marte Meo Supervisorin, Supervisorin und Coach - freiberuflich tätig

→ www.martinamasurek.de



Peter Bettzieche

Dipl.-Supervisor & Coach, Dipl.-Kunsttherapeut, Psychotherapeut, Heilpraktiker Psychotherapie, Dozent für verschiedene Anbieter der Erwachsenenbildung, u.a. IBKK und AWO

→ www.beratungsatelier.de



Weitere Expert*innen aus Praxisfeldern

Von 2010 bis 2025 wurden Dutzende von Expert*innen für konkrete Beiträge eingebunden, hier alphabetisch aufgezählt:

Prof. Dr. Tanja Gabriele Baudson, Sven-Oliver Bemmé, Jan Bleckwedel, Prof. Dr. Thomas Brudermann, Martin Brugger, Martin Busch, Steve Clorfeine, Trude Cone, Jochen Dittmer, Emily Engelhardt, Silke Eumann, Uli Fellmeth, Prof. Dr. Jens Förster, Mathias Frank, Prof. Sandra Freygarten, Patrick Habetz, Heike Haker, Nicole Hammelehle, Ruth Hengel, Prof. Dr. Björn Enno Hermans, Matthias Horx, Enno Kalisch, Ulf Klein, Niklas König, Dr. Ralph Krolewski, Benjamin Lambeck, Dr. Ronit Land, Ilil Land-Boss, Britta Lennardt, Birgit Mogler, Lukas Mundelsee, Mario Nantscheff, Frauke Niehues, Jens Niemeier, John Nölte-Sayed, Rasmus Nordholt-Frieling, Roland Oesker, Katharina Piekorz, Psychologists for Future, Horst Pohlmann, Sascha Pranschke, Improvisationstheater Ratzfatz, André Remmert-Klinken, Joachim Romeis, Prof. Dr. Didi Sachser, Dennis Sawatzki, Jana Schmück, Dr. Birgit Seyberlich, Wolf-Stefan Steinröhder, Liane Stephan, Barbara Streit, Mirjam Strunk, Raphael Thelen, Heinz Thiery, Dr. Oliver Trisch, Anne Valler-Lichtenberg, Heiner van Mil, Volker Voigt, Oliver Wagner, Miriam Wanisch, Marietheres Waschk, Britta Weigand

Räumliche Ressourcen

Die Akademie der Kulturellen Bildung verfügt über ein großes und gut ausgestattetes Tagungshaus in einer der reizvollsten Landschaften des Bergischen Landes in Nordrhein-Westfalen, unmittelbar am Naturschutzgebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“ mit alten Buchenwäldern, Felsaufschlüssen und der naturnahen Wupper. Die Akademie als Haus umfasst auf einem Gelände von rund 23.000 m² eine Nutzfläche von rund 9.000 m², 20 Seminar- und Veranstaltungsräume, über 80 Gästezimmer mit 110 Betten, eine eigene Großküche, eine Bibliothek, einen Fernsehraum mit ausgewählten Tageszeitungen sowie eine Außensauna. Bis auf wenige Veranstaltungen „Akademie on Tour“ finden alle Weiterbildungen hier statt.

Die Bewegungsräume sind große und mit einem für Bewegung besonders geeigneten Schwingboden ausgestattete Räume. Dadurch wird gesundheitlichen Schäden vorgebeugt. Teilweise verfügen diese Räume über Parkettböden, aber auch über spezielle Kunststoffbeläge. Es stehen fünf in dieser Hinsicht besonders geeignete Räume zur Verfügung.

Die meisten Räume sind so eingerichtet, dass sie als Tagungs- und Seminarräume, mit entsprechender Bestuhlung und Medienausstattung, flexibel genutzt werden können. Neben Tischen, Stühlen und Tafeln gehören dazu in den meisten Fällen Verdunkelung, Projektionsflächen, Beamer sowie Musikanlage und Flipchart. Im gesamten Gebäude ist WLAN frei verfügbar.

Die Akademie unterhält seit ihrer Gründung eine Präsenzbibliothek mit aktuell ca. 20.000 Titeln. Die Sachgebiete sind nach den Fachbereichen aufgeteilt. Etwa 30 regelmäßig bezogene Fachzeitschriften vervollständigen das Angebot. Hinzu kommen verschiedene Monatsschriften, Broschüren und Weiterbildungsangebote aus der Kinder- und Jugendkulturarbeit und sozialen Arbeit.

Die Verwaltung ist im wesentlichen im zentralen Gebäudeteil mit zehn Büros als Einzel- und Großraumbüros eingerichtet. Die zehn Dozent*innenbüros befinden sich in einem anderen Gebäudeteil näher an den Veranstaltungsräumen. Zu jedem Fachbereich gehört auch jeweils ein Materialraum als Magazin für methodisches Material, Requisiten und dergleichen. Der Fachbereich Bildende Kunst und Werken unterhält ein Atelier u.a. mit Maschinen zur Holzbearbeitung sowie ein Materiallager.

Für die Gäste der Akademie stehen insgesamt 110 Betten in freundlich eingerichteten Einzel- und Doppelzimmern bereit. Die meisten Zimmer sind mit Telefon- und Internetanschluss (W-LAN) ausgestattet. Einzelne Zimmer sind auch für Familien geeignet. Die Küche bietet täglich vier Mahlzeiten. Zum Menüplan unserer abwechslungsreichen Küche gehört täglich ein vegetarisches Gericht sowie Sonderkost (nach Anmeldung der Gäste), und wöchentlich ein Veggieday.

Die genannten Ressourcen sind vorrangig für die Fachbereiche der Akademie nutzbar. In der jährlichen Planungskonferenz werden die Räume etc. für das kommende Kalenderjahr verbindlich geplant. Für dann noch freie Zeiten können die Räume als Gastbelegung von Verbänden, Privatpersonen oder Weiterbildnern angefragt werden, sofern diese zum Feld der Kulturellen Bildung zählen.



DGfC-Coaching-Tagung „Transdisziplinäre Methoden für kreatives Coaching“ 2014

Bildungsprozesse

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Zielgruppen

Zu den Kursteilnehmern im Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung zählen vor allem pädagogische, erzieherische, beratende und leitende Fachkräfte in Jugendhilfe, Erziehungshilfe, Sozialpädagogik, klinischer oder aufsuchender Arbeit. Die Akademie Remscheid wird für diese Zielgruppe vom Bundesjugendministerium und Landesjugendministerium institutionell gefördert. Die Weiterbildungen sind darüber hinaus auch für weitere öffentliche Bildungsförderprogramme förderfähig, so kann zum Beispiel je nach individuellen Voraussetzungen der NRW-Bildungsscheck genutzt werden.

Im Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung finden sich stabil ca. zwei Drittel der Kursteilnehmer aus Nordrhein-Westfalen, nachrangig Hessen und Baden-Württemberg mit je ca. 5-6 %, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Berlin mit je 3-4 % der Gesamtteilnehmer*innenzahl im Fachbereich. Damit zeigt die Teilnehmer*innengruppe im Fachbereich einen etwas stärkeren regionalen Bezug als die Gesamtteilnehmergruppe der Akademie, die ungefähr zur Hälfte aus NRW stammt. Der Frauenanteil in den Arbeitsfeldern Erziehung, Sozialarbeit, Jugendarbeit, Jugendhilfe und psychologisch-pädagogischer Beratung bleibt stabil hoch, dies spiegelt sich auch in der Kursgruppen wieder mit einer Weiterbildungsteilnahme von 77%. Der Altersquerschnitt umfasst ein breites Spektrum von 30 bis 60 Jahren und verdeutlicht, dass die Teilnehmer*innen bereits einiges an beruflicher Praxis vorweisen können.

Als „Standardformat“ gilt an der Akademie die „Kurswoche“: Sie startet montags am Nachmittag und endet freitags zum Mittag; inkl. Abendeinheiten umfasst eine Kurswoche 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Die Weiterbildungen gliedern sich i.d.R. in mindestens vier Kurswochen, die je nach Weiterbildungsabschluss über ein bis sechs Jahre verteilt sind. Außerdem werden auch einzeln belegbare Kurswochen als so genannte „Werkstattkurse“ angeboten. Das Kursprogramm der Akademie der

Kulturellen Bildung umfasst jährlich mehr als 150 Kurswochen, der Fachbereich Sozialpsychologie und Beratung bietet regelmäßig über 750 bis 850 Unterrichtseinheiten an, dies entspricht 19 vollen Kurswochen pro Jahr.

Im Fachbereich wird, wie oben bereits benannt, eine möglichst konsequent systemische Didaktik angewendet. Die Lernprozesse verknüpfen auf ideale Weise fachliche Kompetenzentwicklung mit den persönlichen Ressourcen. Die Teilnehmer*innen und Absolvent*innen melden regelmäßig zurück, dass sie dieses Lernen als besonders wertvoll erleben und die Akademie als Lernort sehr schätzen und gerne weiterempfehlen.

Auch gelingt es häufig, Weiterbildungsteilnehmer*innen über Jahrgänge und Fächergrenzen in produktiven Kontakt zu bringen. Dies gelingt während der Kurswochen durch gemeinsame Treffpunkte, zum Beispiel in der Bar sowie insbesondere an Werkschau-Abenden, die traditionell Donnerstagabend stattfinden, wenn es sich thematisch anbietet. In der Weiterbildung Systemische Beratung lernen sich die Lernenden dreier „Generationen“ der jährlich startenden Weiterbildung kennen, da die Lehrsupervisionsblöcke zu freien Terminauswahl angeboten werden. So können „Neulinge“ bereits früh von den Beratungsvideos der fortgeschrittenen Lernenden profitieren.

Die Bildungsprozesse der Fachbereichsleitungen als Kursleitung sind eigenverantwortlich angelegt. Es gibt punktuell zeitliche Freiräume für eigene Lernvorhaben oder Tagungsbesuchen. Teilnahmen an Fortbildungen der anderen Fachbereiche sind grundsätzlich möglich (wenn auch wenig genutzt). Zur Weiterentwicklung der eigenen Rolle ist Supervision im Gesamtteam, in Teilteams oder einzeln nutzbar. Im Abstand von fünf bis zehn Jahren können die Fachbereichsleitungen freigestellt werden für ein Praxisprojekt, das beispielsweise eine künstlerische Arbeit oder ein Publikationsvorhaben umfassen kann.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Die Kontinuität der Weiterbildungsangebote ist eines der zentralen Qualitätsmerkmale der Lehre an der Akademie der Kulturellen Bildung. Die personelle Kontinuität hängt zusammen mit der langjährigen Besetzung: Die festen Dozentinnen und Dozenten entwickeln ihre Fachbereiche über viele Jahre, und wirken gerade dadurch nachhaltig auf die Gestaltung und Qualität von Weiterbildung in ihren Fächern.

Auch die Gastdozentinnen und Gastdozenten stehen in langfristigem persönlichen Austausch mit den Fachbereichsleitungen. Sie sind nicht nur an der methodisch-inhaltlichen Gestaltung konkreter Kurswochen beteiligt, sondern sind oft auch fachliche Diskurs-Partner bei der Weiterentwicklung der Inhalte und Methoden.

Kontinuität bildet sich im Weiterbildungsprogramm dadurch ab, dass vor allem langfristige berufs begleitende Weiterbildung das hauptsächliche Bildungsangebot darstellen. Aktuelle Themen finden hier Eingang oder werden punktuell durch Tagungen oder ergänzende kürzere Fortbildungen angeboten.

Das Profil des Fachbereichs Sozialpsychologie bietet hier als feste Säule die Weiterbildung „Systemische Beratung“ an, die durch den jährlichen Kursstart permanent wahrnehmbar bleibt. Andererseits werden langfristig auch die Schwerpunkte langfristig verlagert: So wurden die „Kreativen Körper- und Bewegungstherapien“ (eine langjährige Kooperation mit dem Fachbereich Tanz) 2016 beendet, die Weiterbildung „Systemische Organisationsentwicklung“ bis 2019 intensiver verfolgt. Die langjährig erfolgreiche Weiterbildung „Systemisch-integratives Coaching (DGfC)“ wurde 2023 beendet, und der Schwerpunkt auf „Künstlerisch-Systemische Supervision (KSS)“ gesetzt. Mit der DGSF-Therapie-Auf-

baufortbildung wurde „Künstlerisch-Systemischen Therapie (KST)“ wurde 2018 ein neuer eigener Schwerpunkt gelegt, der immer mehr zum Markenzeichen ausgebaut wird.

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung bietet zwei DGSF-zertifizierte Weiterbildungen an: „Systemische Beratung (DGSF)“ sowie „Künstlerisch-Systemische Therapie (KST)“ als Therapie-Aufbauweiterbildung (DGSF). Für die 2024 aufgenommene Supervisionsweiterbildung ist aus Gründen der räumlichen und zeitlichen Kapazitäten keine DGSF-Zertifizierung angestrebt.

Die curricularen „Richtlinien für die Zertifizierung der Weiterbildung ‚Systemische Beratung (DGSF)‘“ erwiesen sich als nützliche Konstruktionshilfe für alle Curricula. Sie erfordert fachlich anspruchsvolles Arbeiten, lässt aber gleichzeitig Spielraum zur kreativen methodischen Gestaltung und eigener Schwerpunktsetzung, wie zum Beispiel der Schwerpunkt auf aktionsorientierter Arbeitsweise und sogar zu künstlerischen Wegen.

Die Ethik-Richtlinien der DGSF decken sich vor allem bzgl. der Grundhaltungen der mühe- los mit der in den Weiterbildungen realisierten Haltung gegenüber Kursteilnehmer*innen und Klient*innen, die sich insgesamt als wertschätzend, ressourcenorientiert, annehmend und lösungsorientiert beschrei- ben lässt. Dies prägt von vornherein die Gruppendynamik in den Kursen, die es ermöglicht, auch gro- ße Unterschiede zwischen Persönlichkeiten und Erfahrungshorizonten nutzbringend in einen intensi- ven Austausch zu bringen. Auch alle weiteren Kapitel zur „fachlicher Kompetenz“, „Selbstfürsorge“, Transparenz, „Kontexte“, Gleichbehandlung etc. sind im Rahmen der Reflexion der Berater*innenrolle regelmäßig Thema der Kurse, Lehrsupervisionen und auch der Abschlussarbeiten. In dieser Weise werden die Ethik-Richtlinien im persönlichen Kontakt „gelebt“, nur punktuell wird auf die Schriftform verwiesen. In Bezug auf die Auswahl Lehrenden wäre es ein Ausschlusskriterium, wenn hier Zweifel auftauchten, diese Wertvorstellungen authentisch teilen zu können.



Sammlung beraterischer Ressourcen in einem Abschlusskolloquium (2019)

DGSF-Engagement

Verankerung in der DGSF

Der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung wird von der Fachbereichsleitung durch regelmäßige und aktive Teilnahme an den DGSF-Tagungen, Mitgliederversammlungen und Instituteversammlungen vertreten. Sichtbar wird dies bei den folgend genannten Aktivitäten

DGSF-Regionalgruppe Bergisches Land

Auf der Suche nach einem bleibenden Treffpunkt für Weiterbildungsabsolvent*innen hatte Thomas Reyer die Idee, im Bergischen Land eine DGSF-Regionalgruppe zu initiieren. Auf Vermittlung durch Mire Park von der DGSF-Geschäftsstelle entstand Kontakt zu Marc Wege von Coppelstift Familien- & Erziehungsberatung in Solingen, sodass sie die DGSF-Regionalgruppe Bergisches Land gründeten. Sie waren Gruppensprecher von April 2018 bis Februar 2022. Der anfangs etablierte Modus, dass die Regionalgruppe sich ca. vier mal im Jahr an wechselnden Orten im „Bergischen Städtedreieck“ Wuppertal-Remscheid-Solingen trifft, wird weiter fortgesetzt.

DGSF-Netzwerk Klimaschutz

Seit vielen Jahren schon wird immer deutlicher, dass der Klimawandel eine der größten Bedrohungen der menschlichen Zivilisation darstellt. Das global kollektive Handeln entspricht stabil einem „Weiter so“ und nicht dem Veränderungshandeln einer großen Transformation. Systemiker*innen sind Veränderungsprofis und können eine spezifische Perspektive auf die gesellschaftliche Dynamik einbringen. Gleichzeitig sind sie wie alle Bürger gefordert, sich hier zu engagieren. So fanden sich mehrere DGSF-Mitglieder und begonnene Gesprächsfäden im Laufe des Jahre 2019 zusammen und erhielten besondere Aufmerksamkeit auf der DGSF-Tagung in Hamburg durch die Klima-Demo und den Antrag zur Aufnahme der DGSF in die Klimaallianz. Ulrich Fellmeth, Sebastian Funke, Anne-Kathrin May und Thomas Reyer initiierten beim DGSF-Vorstand die Einrichtung eines Netzwerks Klimaschutz, um dem Diskurs eine Form zu geben. Dieses Netzwerk bereitete den Mitgliederbeschluss vor, dass die DGSF ab 2030 klimaneutral arbeiten will, und begleitet die Veränderungsprozesse. Die Veranstaltungsreihe „Systemic for Future“ (2020-2024) sowie drei Fachartikel zur gesellschaftlichen Transformation (2022) waren Beiträge zu den Netzwerk-Aktivitäten.

Kompetenzorientierung

In der DGSF gibt es mehrere Episoden, sich mit kompetenzorientierter Lehre zu befassen. Anlass war der 2013 in Kraft gesetzte „Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen“ (DQR) als ein Modell zur Einordnung von Qualifikationen im deutschen Bildungssystem. Er wurde als nationale Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) formuliert. Im Zeitraum 2016-2019 traf sich eine kleine Gruppe von DGSF-Instituten, um ihre Erfahrungen und Ideen zu kompetenzorientierten Curricula und Evaluationsformen auszutauschen und Veränderungen zu erproben. Eine spätere Gruppe ab 2021 versucht, den Begriff Kompetenz mit Bezug zu den DGSF-Richtlinien zu klären. Beide Arbeitsgruppen wurden von der Instituteversammlung initiiert. Der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung hat sich hier nur punktuell engagiert.

Beiträge zu DGSF-Tagungen

Nachfolgend genannte Workshops wurden von der Fachbereichsleitung zu DGSF-Tagungen angeboten:

- Workshop „Geplant ungeplant – Improvisation in der Systemischen Therapie und Beratung“ zur DGSF-Jahrestagung 2012 in Freiburg gemeinsam mit Jan Bleckwedel
- Workshop „Subjektive Wirklichkeiten & innere Landkarten“ zur DGSF-Didaktik-Tagung „Neue Wege lebendigen Lernens und Lehrens – Lernprozesse systemisch, erwachsenengerecht und innovativ gestalten“ 2013 in Hösbach
- Workshop „Was macht das mit dem Therapeuten? Das eigene Bauchgefühl wahrnehmen und nutzen“ zur DGSF-Jahrestagung 2015 in Magdeburg
- zwei Workshops zu systemischer Didaktik „Kompetenzkompass: Selbstreflexion und Selbstentwicklung für ProzessberaterInnen und Lehrende“ sowie „Lehren mit Lehr-Interventionen: Systemisches Arbeiten systemisch lernen“ zur DGSF-Jahrestagung 2016 in Frankfurt
- Workshop „Systemisch Führen – wirksam führen“ zur DGSF-Jahrestagung 2017 in München
- Vortrag „Künstlerisch-Systemische Therapie (KST)“ zur DGSF-Jahrestagung 2018 in Oldenburg
- Workshop „Handeln im Jetzt – Improvisation und kreative Prozessgestaltung für wirksame Momente“ zur DGSF-Jahrestagung 2019 in Hamburg
- Workshop „Handeln im Jetzt – Improvisation und kreative Prozessgestaltung für wirksame Momente“ zur DGSF-Jahrestagung 2022 in Dresden
- Workshop „Künstlerisch-Systemische Therapie (KST)“ zur DGSF-Jahrestagung 2023 in Wiesbaden

Vernetzung innerhalb der DGSF

Der Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung konnte durch die unterschiedlichen thematischen Engagements vielzählige Kontakte innerhalb der DGSF knüpfen. Über die genannten Gruppen hinaus gibt es auch Verbindung zur Fachgruppe „Künstlerische Prozessgestaltung“.

Seit 2021 gehört die Akademie einem neuen DGSF-Qualitätszirkel an:

DGSF-Institut	vertreten durch
Bodensee-Institut für systemische Therapie und Beratung	Margit Löchte Katarina Vojvoda
Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW	Thomas Reyer
FST Halberstadt – Institut für Fortbildung, Supervision und Familientherapie	Frank Natho
Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung (GST), Berlin	Andras Wienands
Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung (GST), München	Malte Müller-Egloff
n.i.l. – Institut für systemische Fort- und Weiterbildung	Rainer Orban

Es gibt gewöhnlich zwei Treffpunkte pro Jahr. Hier werden aktuelle Herausforderungen für Weiterbildungsinstitute besprochen, und oft auch in kurzer Form kollegial Fragen beantwortet.

Den Kursteilnehmer*innen und Absolvent*innen der Akademie wird das Engagement in der DGSF deutlich empfohlen. Hier werden vor allem die Möglichkeiten, sich in Fach- und Regionalgruppen zu engagieren, sowie die offene Kultur in der DGSF hervorgehoben.

Qualitätssicherung

Qualitätsentwicklung

Die Akademie der Kulturellen Bildung befindet sich seit den 1990er Jahren in einem kontinuierlichen Selbstevaluationsprozess. Sie verpflichtet sich, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch eine Fortführung dieses Prozesses organisatorisch und inhaltlich zu sichern und durch eine externe Evaluierung zu ergänzen.

Hierzu nutzt die Akademie seit 2010 die Qualitätstestierung unter dem Siegel „LQW“, vergeben durch die con!flex Qualitätstestierung GmbH: „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“. Für diese Testierung sind interne Reflexionsprozesse und deren Darstellung in einem Selbstreport erforderlich. Beides erforderte u.a. die partizipative Überarbeitung des Leitbildes und der Definition gelungener Bildungsprozesse und deren Evaluation.

Eine interne LQW-Steuerungsgruppe sichert einen dauerhaft nutzbaren Rahmen zur Qualitätsentwicklung und -testierung. Diese Steuerungsgruppe tagt quartalsweise und steuert die Veränderungsarbeit entlang der selbstgesetzten strategischen und operativen Ziele. Hier sind Mitarbeitenden aus allen Abteilungen vertreten.

Evaluation der Bildungsprozesse

Für die Evaluation der Lehr-Lern-Prozesse werden unterschiedliche Instrumente umgesetzt. Die Fachbereiche unterscheiden sich hier in ihren konkreten Schwerpunktsetzungen, für den Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung werden folgende Maßnahmen genutzt:

- Diskurs mit Kursteilnehmer*innen während der Kurswoche und zum Kurswochenabschluss. Hier dient die tägliche „Morgenrunde“ auch dem Abgleich und der Steuerung des Kurses
- begleitender quantitativer Fragebogen (eigenes Instrument) zu den Aspekten der Unterrichtsqualität sowie offene Antwortformate – wird nur punktuell eingesetzt
- Austausch über aktueller Erfahrungen bei den ca. monatlichen Fachbereichsleitungskonferenzen – anlassbezogen
- Nutzung von Supervision im Team der Fachbereichsleitungen sowie einzeln
- Rückkopplung und Austausch mit den Gastdozent*innen als fachliche Diskurspartner
- Reflexion der Bildungsarbeit im jährlichen Fachbereichsbericht, der als Teil des Akademietätigkeitsberichts veröffentlicht wird
- Mitarbeit der Fachbereichsleitung am Qualitätsentwicklungsprozess als langjähriges Mitglied der LQW-Steuerungsgruppe
- Mitarbeit an einem DGSF-Qualitätszirkel

Die Ergebnisse der Evaluationen bzw. des kollegialen Austauschs fließen entweder direkt in die Kursführung und Methodik ein oder werden als Aspekte für die kommende Kursprogrammplanung dokumentiert. In kritischen Fällen wird die Studienleitung als Entscheidungs- und Gesprächspartner hinzugezogen.

Veröffentlichungen

Publikationsliste Fachbereichsleitung

- Reyer, Th. & Anklam, S. (in Vorbereitung): Kreative Prozesse doppelt gerahmt: künstlerisch + systemisch. In: *Systema* 1-2025.
- Chyle-Silvestri, F., Reyer, Th. & Anklam, S. (im Druck): Künstlerisch-Systemische Therapie (KST) – körperorientierte, kunstbasierte und ko-kreative Entwicklungsprozesse. In: *körper – tanz – bewegung*, Zeitschrift für Körperpsychotherapie und Kreativtherapie.
- Anklam, S. & Reyer, Th. (2023): Konflikte, Krisen und andere Katastrophen – Szenisch-Systemische Perspektiven auf ein heikles Feld. In: *Gruppe & Spiel* (3/2023), S. 9-13.
- Brinkhoff, R. & Reyer, Th. (2022): Alles auf Anfang – Impulse für nachhaltiger Entwicklung im Planspiel „Garten Eden“.incl. Planspiel-Material zum Download. In: *Gruppe & Spiel* (3/2022), S. 19-20 und 4 Seiten heraustrennbarer Mittelteil.
- Reyer, Th. (2022): Gesellschaft in der Krise zwischen Kollaps und nachhaltiger Entwicklung – Systemische Perspektiven und Handlungsoptionen In: *Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung (ZSTB)*, 3/2022, S. 99-115.
- Reyer, Th. & Reinartz, A.-M. (2022). Interventionen für eine Multi-Problem-Gesellschaft. In: *Konflikt-dynamik*, 3/2022, S. 116-125. DOI: 10.5771/2193-0147-2022-2-16.
- Reyer, Th. (2022): Soziale Kippunkte und die Kraft der Nische – Gesellschaftliche Transformation als Ausweg aus der Mega-Krise. In: *Report Psychologie*, 5/2022, S. 30-38.
- Anklam, S. & Reyer, Th. (2021): Fortunas Lucky Strike. Wie sich Glücksmomente und andere seligmachende Zustände innerhalb einer Gruppe herstellen lassen. In: *Gruppe & Spiel* (4/2021), S. 9-13.
- Reyer, Th. (2021): acht methodische Beiträge in Baer, Ulrich; Knecht, Gerhard & Waschk, Marietheres (Hrsg.): *Spiele, die alle bewegen/ 222 neue Spiele für die Kinder- und Jugendarbeit*. Kallmeyer & Klett 2021 (S. 65f., S. 84-86, S. 88-91, S. 180f.)
- Reyer, Th.; Anklam, S. & Meyer, V. (2019): Systemische Didaktik: Haltung ist die erste Intervention, S. 18-21. In: *Zeitschrift für Theaterpädagogik – Ausgabe 75*.
- Anklam, S.; Meyer, V. & Reyer, Th. (2018): *Didaktik und Methodik in der Theaterpädagogik/ Szenisch-Systemisch: Eine Frage der Haltung!?* Seelze: Friedrich Verlag.
- Anklam, S. & Reyer, Th. (2017): *Szenisch systemisch: Inszenieren und arrangieren – Anfänge, Übergänge und Abschiede gestalten*. In: *Gruppe & Spiel* (1/2017).
- Reyer, Th. (2016): *Beratungsdschungel? Beratung, Coaching, Therapie, Supervision und mehr – Differenzierung von Arbeitsformaten der Prozessberatung. Organisationsberatung, Supervision, Coaching (OSC)*, Dezember 2016, Volume 23, Ausgabe 4, Seiten 463–473. DOI: 10.1007/s11613-016-0478-9.

- Reyer, Th. & Anklam, S. (2016): Der Widerspenstigen Zähmung oder vom Zensieren innerer Zensoren. In: András Wienands (Hrsg.): System und Körper: Kreative Methoden in der systemischen Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Reyer, Th. (2016): Kompetenzkompass für Prozessberater/innen. Modellentwurf für die kompetenzorientierte Beratungsqualifizierung (Handout zum Download).
- Reyer, Th. (2014): Der Coach ist die Methode — Vielfalt, die etwas nützt. In: Reyner & Schumann/ DGfC, „Blick über den Zaun/ Transdisziplinäre Perspektiven für kreatives Coaching“. Espelkamp: Deutsche Gesellschaft für Coaching e.V. S. 13-25.
- Reyer, Th. & Schumann, T. (Hrsg., 2014): Blick über den Zaun/ Transdisziplinäre Perspektiven für kreatives Coaching. Zusammenfassung der DGfC-Fachtagung 2014. Espelkamp: Deutsche Gesellschaft für Coaching e.V.
- Reyer, Thomas (2014): Wer hilft weiter? – Wegweiser durch den Beratungs-Dschungel. In: Gruppe & Spiel (1/2014).
- Reyer, Thomas (2014): Vom Handwerkszeug des Beratens: 12 Gebote und ein paar Fallen für einen nützlichen Dialog. In: Gruppe & Spiel (1/2014).
- Reyer, Thomas (2014): 10 methodische Spielkarteikarten für Reflexion, kreative und klärende Interaktion. In: Gruppe & Spiel (1/2014).
- Reyer, Thomas (2013): Wie wir uns selbst erfinden – Narrationen als Geschichten, die unsere Welt ordnen. In: Jahrbuch der Akademie Remscheid.
- Reyer, Thomas (2012): Individualität, Konformität und gesellschaftliche Reaktionsmuster. In: Akademie Remscheid: Das Politische in der kulturellen Bildung (= Kulturpädagogik 2012, Jahrbuch der Akademie Remscheid), 102-110. Remscheid: Akademie Remscheid.
- Reyer, Thomas (2012): Nur Mut: Gruppenqualitäten stärken/ Kleines Gruppentraining mit Maps, Schach und Szenen. In: Gruppe & Spiel (2/2012).
- Reyer, Thomas (2011): Systemische Praxis systemisch vermitteln. In: „Lehren in der kulturellen Bildung“, Jahrbuch der Akademie Remscheid.
- Reyer, Th. (2011): Bedingungen für effektive Teamarbeit und Interventionen der systemische Teamentwicklung/ Abschlussarbeit zum Aufbaustudium Organisationspsychologie an der Technischen Universität Dortmund, Februar 2011. DOI: 10.13140/RG.2.2.24164.07048
- Reyer, Thomas / Trendel, G. & Fischer, H.E. (2004): Was kommt beim Schüler an? – Lehrerintentionen und Schülerlernen im Physikunterricht. In: Doll, J. & Prenzel, M. (Hrsg.): Bildungsqualität von Schule: Lehrerprofessionalisierung, Unterrichtsentwicklung und Schülerförderung als Strategien der Qualitätsverbesserung, S. 195-211. Münster: Waxmann.
- Reyer, Thomas (2004): Oberflächenmerkmale und Tiefenstrukturen im Unterricht – exemplarische Analysen im Physikunterricht der gymnasialen Sekundarstufe. Berlin: Logos-Verlag.
- Reyer, Thomas & Fischer, H.E. (2002): Methodik und Technik kategoriegeleiteter Videoanalysen in der Unterrichtsforschung. In: Kircher, E. & Schneider, W.B. (Hrsg.): Physikdidaktik in der Praxis, S. 334-348. Berlin/ Heidelberg: Springer.
- Reyer, Thomas / Fischer, H.E. / Wirz, T. / Bos, W. / Höllrich, N. (2002): Unterrichtsgestaltung und Lernerfolg im Physikunterricht. In: 45. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik, S. 124-138.

Podcast GedankenStich

Die Fachbereichsleitung hat bereits Ende 2021 begonnen, einen eigenen Podcast unter dem Titel „GedankenStich – aus dem systemischen Nähkästchen von Thomas Reyer“ zu produzieren. Dort werden in loser Folge Konzepte und Methoden aus der Welt der systemischen Beratung, der systemischen Therapie und der systemischen Didaktik zur Verfügung gestellt – gelegentlich direkt aus der Kursarbeit.

→ audio.threyer.de

Konzepte und Methoden online

Die Fachbereichsleitung nutzt die eigene **Homepage**, um ausgewählte Konzepte, Veröffentlichungen und den Podcast an einem Ort zusammenzuführen. Hier werden auch Programmhinweise und Weiterbildungscurricula abgelegt. Dies geschieht hier ausführlicher als auf der Fachbereichsseite der Akademie der Kulturellen Bildung. Fachbereichsleitung

→ threyer.de/Akademie → kulturellebildung.de/fachbereiche/sozialpsychologie-beratung/

Seit ca. 2010 veröffentlicht die Fachbereichsleitung eine Auswahl von Methoden zu Lehre, Beratung, Therapie, Supervision, Teamcoaching, Moderation, Coaching, Kreativität als „Dr. Reyers **Methodenkabinett**“. Diese wird laufend erweitert und jährlich aktualisiert online veröffentlicht.

→ methodenkabinett.de

Information & Kontakt

Das Kursprogramm und die Weiterbildungen der Akademie der Kulturellen Bildung sind im jährlich erscheinenden Jahresprogramm zu finden oder online unter:

→ kulturellebildung.de

Die Angebote des Fachbereichs Sozialpsychologie & Beratung finden sich hier:

→ kulturellebildung.de/fachbereiche/sozialpsychologie-beratung/

Der Programmbereich Künstlerisch-Systemisch wird hier abgebildet:

→ kulturellebildung.de/fachbereiche/kuenstlerisch-systemisch/

Akademie der Kulturellen Bildung

Fachbereich Sozialpsychologie & Beratung

Küppelstein 34

42857 Remscheid

Inhaltliche und konzeptionelle Fragen

zu Programm und Weiterbildungen beantwortet

Dr. Thomas Reyer

02191/ 794-261

Reyer@kulturellebildung.de

Fragen zum Bildungsort, zur Anmeldung
und Bildungsförderung beantwortet

Tina Kamp

02191/ 794-212

Kamp@kulturellebildung.de

